

Zertifizierung BAU startet mit neuem Lenkungsausschuss durch

Geballte Kraft für Qualität am Bau



Ein hochkarätig besetztes Expertenteam hat die Zertifizierung BAU für ihre zukünftigen Aktivitäten zusammengestellt. Im neu besetzten Lenkungsgremium sitzen die größten österreichischen Bauherren ebenso wie Vertreter der Auftragnehmer und Interessensverbände. Die Nummer 1 unter den Qualitätssicherungsstellen der Baubranche will damit vor allem eines: Inputs liefern, die der Branche nachhaltigen Nutzen bringen.

Wir erteilen der großen Anzahl an Pickerl-Verteilern eine klare Absage", lässt DI Christian Haidegger, keine Zweifel offen. "ISO 9000 gilt nach wie vor als wichtiger Standard in der Baubranche." Ob ein Unternehmen Qualität auch lebt, sei für Auftraggeber aber leider nicht in letzter Konsequenz ersichtlich. Damit gelten mittlerweile zusätzliche Richtlinien. Etwa das von Papierindustrie und Petrochemie immer mehr geforderte SCC (Safety Certificate for Contractors). Auftragnehmer geraten also in einen verstärkten Konkurrenzdruck, so sie sich vom Wettbewerb abheben wollen. "In Folge dessen sprießen zusätzliche Gütezeichen nur so aus dem Boden." Der Endkunde habe keine Chance mehr, sich in diesem Schilderwald zurecht zu finden. Und genau "diesem Trend gilt es, entgegen zu steuern", steckt der Bauingenieur die künftige Ausrichtung ab. Er will sinnvolle bestehende Systeme weiterentwickeln und taugliche neue akkreditieren.

Der 33-Jährige beschreibt auch gleich die Position, die die Zertifizierung BAU seit ihrer Gründung vor fünf Jah-

ren einnimmt: Sie ist die Zertifizierungsstelle für die Baubranche. Übrigens die einzige, die sich auf diesen Bereich spezialisiert hat. Die drei Gesellschafter Bundesinnung Bau, Gesellschaft für Baumanagement und iC Contracte wollten eine unabhängige Institution schaffen, die sicher stellt, dass Auftraggeber die Leistung – sprich Qualität – erhalten, für die sie auch bezahlen.

So überprüft der staatlich akkreditiertere Qualitätsbeauftragte etwa Wienerbergers Massivwerthäuser oder die baumir-Eigenheime der Baunit. Nach Fertigstellung des Rohbaus und vor der Übergabe an den Auftraggeber kontrollieren die Experten der Zertifizierung BAU vor Ort, dass alle Richtlinien eingehalten werden. Haidegger: "Wir sind sozusagen Schiedsrichter, damit es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen auf Grund von Mängeln erst gar nicht kommt." Die Gesellschaft steht aber nicht nur den Bauherren zur Seite. Eingehende Betriebs- und Baustellenanalysen decken Schwächen eines Baugewerbebetriebes auf, beschreiben deren Stärken und liefern die Grundlage für Verbesserungsprozesse. Bench-Marking-Projekte, in denen 35 Firmen regelmäßig miteinander verglichen werden, machen die Branche transparent. Laut Haidegger gehe es darum, diejenigen Unternehmen zu zertifizieren, die Managementsysteme in der Praxis auch tagtäglich leben – ihm zufolge "echte Anwender von Qualitätssicherung".

Neues Lenkungsgremium

Unter dem Vorsitz von Univ.Prof. DI Dr. Hans Georg Jodl wird ein hochkarätig besetztes Lenkungsgremium die

künftigen Geschicke des Unternehmens kontrollierend beobachten. Besonders interessant deshalb, weil sich der Ausschuss aus Experten aller am Bau Beteiligten rekrutiert: Die größten Auftraggeber Österreichs sind etwa mit der ÖBB, der ÖSAG (Österreichische Autobahnen und Schnellstraßen AG) und der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.) vertreten. Auftragnehmer wie die Alpine Mayreder, Porr oder Strabag liefern Impulse aus der Bauindustrie. Die Bundesinnung Bau, die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, die Bundesinnung der Bauhilfsgewerbe, Holzbau sowie die Quester Baustoffhandel GmbH sorgen für die Wahrung der Interessen ihrer Verbandsmitglieder.

Im Juli konnte aber noch ein weiterer Meilenstein gesetzt werden. Der Bereich Schulung und Training nimmt mittlerweile einen derart wichtigen Stellenwert ein, dass ein eigenes Unternehmen aus der Taufe gehoben wurde. Schließlich ist Qualitätssicherung ohne Mitarbeiterschulung undenkbar. Für durchgängige, berufsbegleitende Weiterbildungswege in der Baubranche wird fortan die vorsprung.bau GmbH sorgen. Der sprichwörtliche Vorsprung: Fachliche Kompetenz aus der Zertifizierung BAU, Know-how in der Personalentwicklung aus der SPE Strategische Personalentwicklung GmbH unter Leitung von Mag. Wolfgang Filz vereinen sich im neuen Unternehmen.